

Geo. F. Borst,

Deutsche Apotheke.

Recepte werden nach Vorschrift gefertigt. — Chemikalien, Arzneien, Parfümerie-Waren, Farben, Eigarren, und alle in's Apothekerfach einschlagende Artikel, zu den billigsten Preisen.

410 Süd Meridian Straße.

Indianapolis, Ind., 10. August 1883.

Lokales.

Civilstandsregister.

Geburten.
(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

Heirathen.
Wm. S. McDonald mit Jennie Picket.
Thomas Jacobs mit Rancie Newton.

Todesfälle.

— Alle Arten Druckachen, wie Rechnungen, Briefköpfe, Geschäftskarten, Quittungen, Eintrittskarten, Constitutionen u. s. w. werden rasch, gut und billig in der Druckerei der „Tribüne“ besorgt.

— Heute Abend Theater-Vorstellung.

In der Klage von Bridget Ellsworth gegen Pat Monahan sprach die Jury der Klagerin \$25 zu.

Schäfer's Cigarrenladen befindet sich No. 80 Süd Delaware Str.

Die Klage gegen Wilhelm Scheele wegen angeblicher Unterschlagung wurde niedergebittelt.

Die Klage der Bridget Ellsworth gegen John Stellwagen wurde geschlichtet. Herr Stellwagen bezahlte der Klagerin \$25.00.

Die County Commisäre beschästigten sich heute mit der Anlage gegen Thomas Wed, konnten bis jetzt aber keine gravierende Thatfachen entdecken.

— Müller's Im gelobten Lande heute Abend.

Das Kind von F. J. Smith, an West McCarty Straße ist am Mittwoch Abend plötzlich an Convulsionen gestorben.

Schleichdiebe drangen vorgestern Nacht in die Wohnung von S. C. Cartwright No. 314 Süd Illinois Straße und entwendeten \$27 Baargeld und eine Partie Schmuckachen.

Dr. Glenn wurde als Superintendent des Taubstummeninstituts wieder erwählt. Die Lehrer wurden zu demselben Gehalte wie im vorigen Jahre wieder angestellt.

— Morgen Vormittag ausgezeichnete Turteltaube bei Tony Bulach, No. 20 Nord Delaware Straße.

Dr. Parsons erstattete der Gesundheitsbehörde Bericht, daß Alton Wood, ein, eine halbe Stunde altes Kind gestorben ist und daß es erwiesen ist, daß das Kind ohne Gehirn zur Welt kam.

Die Jerehauscommission hat gestern den Kauf der Gofffarm in Richmond abgeschlossen, indem sie \$20,000 daran bezahlte. In Bezug auf ein Grundstück für Evansville hat man sich noch nicht geeinigt, ebenso wenig in Bezug auf Loganport.

Peter Worman wurde heute im Criminalgericht von zwei Angeklagten wegen Verkaufes geistlicher Getränke ohne Lizenz freigesprochen. In demselben Gericht ist zur Zeit die Klage der Sarah A. Dade gegen Frank Glas wegen thätlichen Angriffes in Verhandlung.

— Morgen achtet importirtes Kaiserbier frisch vom Fass bei John Weillacher, No. 33 Nord Pennsylvania Straße.

Maud Gardin wurde heute im Squire Woodard's Court gegen Robert Goldsmith kläglich. Klägerin will Genugthuung dafür haben, daß der Angeklagte einen unfittlichen Angriff auf sie gemacht hat. Es ist dies eine sehr schmutzige Geschichte, denn der Verklagte sucht zu beweisen, daß Madame ganz damit einverstanden war. Maud Gardin habe nur deshalb die Klage anhängig gemacht um die Scheidungsfrage ihres Mannes damit zu vernichten, denn der Hauptgrund, welcher in derselben angegeben wird ist der, daß die Frau mit Goldsmith intimen Umgang gepflegt habe.

Im Schützenpark wurde gestern mit dem Preischießen begonnen. Mit dem Preislegen wird am Sonntag begonnen. Das Resultat des Preischießens von gestern ist wie folgt:

U n i o n - S c h i e ß e .
G. P. Marott 60, Louis Ott 59, Fr. Maus 56, E. Martin 55, Joe Cabalzer 55, J. S. Robens 37.

V o l l s - S c h i e ß e .
F. Maus 68, A. R. Robinson 64, Dr. Alexander 63, E. Martin 55, Louis Ott 54, G. P. Marott 52, J. S. Robens 51, Joe Cabalzer 50, W. A. Morris 46, L. C. Walter 43.

— Die auf gestern Abend anberaumte Theater-Vorstellung wird heute Abend stattfinden.

Der Bankkrach.

Englisch und DeBauw als rettende Engel.

Trotz des strömenden Regens hatte sich heute Morgen schon in aller Frühe eine große Menschenmenge vor den Thüren der 1. Nationalbank und der Indiana Banking Co. angesammelt.

Es waren meistens Leute aus dem Arbeiterstande, darunter viele Frauen, die ängstlich gehofft hatten, daß sich mit dem neunten Glöckenschlage die Thüren der beiden Bankgeschäfte öffnen werden und daß sie Gelegenheit bekommen werden, ihre paar sauer verdientes Groschen mit nach Hause nehmen zu können.

Aber die neunte Stunde kam heran, und die Thüren blieben geschlossen. Natürlich wurde über den Stand der Banken und die Ausichten der Depositoren gesprochen. Die verschiedenartigsten Ansichten waren zu hören, im Allgemeinen gab sich aber ein gewisses Vertrauen kund, daß noch Alles recht werden würde. Unser Berichterstatter sah ein Certificat für \$2000 für \$1500 anbieten und hörte \$1200 dafür offeriren. Dagegen hörte er vielfach die Aeußerung von Seiten verschiedener Depositoren, daß sie nicht 99 Cents für den Dollar nehmen würden.

Viele in der Menge, selbst solche, welche ziemlich bedeutende Summen deponirt hatten, machten gute Miene zum bösen Spiel, rissen schlechte Witze, schimpften über die Bankiers und ein Witzbold meinte, es sei jetzt ganz an der Zeit über die bösen Telegaphisten zu schimpfen und die armen Bankiers zu bedauern.

Viele der Anwesenden aber und besonders Frauen machten sehr traurige Gesichter und es war da offenbar Mancher, der seine ganze Habe auf dem Spiel hatte. Eine alte Frau fiel vor Schmerz über den drohenden Verlust in Ohnmacht und eine andere Frau war nahe daran ebenfalls die Besinnung zu verlieren.

Gegen 10 Uhr wurde bei der Indiana Banking Co. angekündigt, daß nicht geöffnet werden würde, so lange die erste Nationalbank nicht öffnet und daraufhin verließ sich ein Theil der Menge, bis ein halb Duzend Frauen hielt standhaft aus. Vor der ersten Nationalbank dagegen blieb die Menge, welche vielleicht aus 200—300 Menschen bestand, auf ihrem Posten und ein halb Duzend Polizisten war fortwährend damit beschäftigt, die Passage frei zu halten.

In der Zwischenzeit war das sogenannte Syndikat, nämlich eine Anzahl Kapitalisten mit den Aktionären in Verbindung. Es handelte sich vermutlich um den Preis, zu welchem die Aktionäre ihre Aktien dem Syndikat überlassen wollten. Bei den anderen Banken ging es sehr ähnlich ab. Natürlich hielten sich einige ängstliche Gemüther ihre Geld, aber der erwartete Ansturm blieb aus. Zwar waren die Banken auf einen solchen vorbereitet. In der Merchants National konnte man einen hochaufgeschickten Vorrath von Banknoten bemerken, aber es schien Niemand Verlangen darnach zu haben. Dies war die Situation um 10 Uhr.

Daß in der Geschäftswelt die Aufregung eine sehr große war, braucht wohl kaum vermerkt zu werden.

Um 11 Uhr wurde an der ersten Nationalbank ein Zettel angeschlagen, des Inhalts, daß die Direktoren in Sitzung seien, aber noch keinen Entschluß über ihr Verhalten gefaßt hätten. Das Plakat hatte zur Folge, daß sich die Menschenmenge gestreckte.

Inzwischen trat mit ziemlicher Bestimmtheit das Gerücht auf, daß Englisch und DeBauw die Bank gekauft hätten und daß dieselbe morgen wieder geöffnet werden würde. Im Grunde genommen, wußte aber Niemand etwas Bestimmtes. Thatfache schien zu sein, daß Englisch und DeBauw den Aktionären 50 Prozent geboten hatten, daß die Aktionäre aber zu diesem Preise ihre Aktien nicht abgeben wollten, und daß die Unterhandlungen und Beratungen in einem Stillstand um den Preis der Aktien bestanden.

Um diese Zeit, so wie dieses schreiben, (12 Uhr Mittags) ist das Verzeihen in die anderen Banken offenbar nicht erschütter. Es sind meistens Frauen, welche ihr Geld holen, während viele Geschäftskleute ihr Geld, wie gewöhnlich, deponiren.

Vorläufig hat es nicht den Anschein, als ob heute noch etwas Entscheidendes gesehen würde.

Die Depositen in beiden Banken belaufen sich zusammen auf über 3 Millionen Dollars, wovon nahezu ein Drittel aus kleinen Banlen vom Lande kommt. Wir hoffen, daß baldmöglichst ein Arrangement zu Stande kommt, denn der Schlag, der andernfalls die Geschäftskinteressen unserer Stadt trafe, wäre ein furchtbarer.

Uebri gens läßt der Umstand, daß die Aktien der 1. Nationalbank noch einen Preis haben und daß die Aktionäre zögern, sie um den Preis von 50 Cents per Dollar zu verkaufen, darauf schließen, daß noch etwas über die Verbindlichkeiten hin aus da ist und daß selbst im Falle einer Liquidation die Depositoren zu ihrem Gelde kommen werden.

1 1/2 Uhr Nach. Die Unterhandlungen betrefend der ersten Nationalbank sind so weit gediehen, daß es nahezu sicher ist, daß Englisch und DeBauw die Bank kaufen werden. In diesem Falle wird die Bank morgen früh mit doppeltem Kapital wieder eröffnet werden.

AUGUST ERBRICH,

Alleiniger Agent für

Aurora

Lager-, Export- und Flaschen-Bier!

Office und Depot:

No. 220 u. 222 Süd Delaware Straße.

CHRISTIAN KÖPPER.

CHRISTIAN WATERMAN.

Köpper & Waterman,

(Nachfolger von Hoff & Köpper.)

Engroßhändler in Whiskies & Weinen,

No. 33 Ost Maryland Straße,

Indianapolis, Ind.

Wir erlauben uns dem Publikum mitzutheilen, daß wir in Folge des Ablebens von Christian Hoff, das unter dem Namen Hoff & Köpper wohlbekannte Engros-Liquor-Geschäft gemeinschaftlich übernommen haben und es am alten Platz weiterführen werden. Gleichzeitig bitten wir die Kunden und Gönner der alten Firma und Händler im Allgemeinen ihre Freundschaft und Gunstbegung auf uns zu übertragen unter Zusageung treuer und freundlicher Bedienung.

Ueber die Indiana Banking Co. verläutet noch nichts Bestimmtes. Der Präsident derselben, Hr. Davis ist Aktionär der ersten Nationalbank und sagt, daß wenn er seine Aktien verkaufen kann, die Bank wieder ihre Zahlungen aufnehmen könne. Seiner Angabe nach seien die Depositen im Betrage von \$900,000 unter allen Umständen durch Werthpapiere gedeckt und Verluste von Seiten der Depositoren seien nicht zu befürchten.

Hoffentlich wird noch Alles gut. 3 Uhr. Die erste Nationalbank öffnet ihre Thüren und fängt an auszubezahlen. Eine ziemliche Menge drängt sich heran, um ihr Geld zu bekommen. Unser Berichterstatter hatte eine Unterredung mit Herrn Englisch und erfuhr, daß das Directorium beschloßen habe, das Aktienkapital auf das Doppelte zu erhöhen, vorausgesetzt, daß die Aktionäre damit einverstanden sind und daß das Syndikat gebildet wird. Zwei Drittel der Aktionäre hat bereits seine Zustimmung gegeben und das Syndikat wird sich sicher bilden.

Da zur Vermehrung des Aktienkapitals die Einwilligung der Regierung eingeholt werden muß, so werden vielleicht noch 8 Tage darüber hingehen, bis Alles in Ordnung ist, aber Englisch dirigit bereits die Maßnahmen des Instituts.

Angelegenheiten in Philadelphia.

Herr James W. B. Darrah, einer der besten Geschäftsmänner in Philadelphia, Ede der 33. und Filbert Straße, sagt daß er St. Jakob's Del, das große Schmerzhemittel, gegen einen schlimmen Anfall von Seitenkrämpfen und gegen verschiedene Schmerzen und Querschnitten gebraucht und es immer als ein fast ungenüßlich furendes Mittel befunden habe. Er hält es allezeit im Hause vorräthig. Herr Darrah erzählt die merkwürdige Heilung eines nebenan wohnhaften kleinen Knaben.

Derselbe war drei Wochen lang bettlägerig von heftigen Rheumatismus, dessen folternde Pein dem Patienten Schmerzensschreie entlockte. Herr Darrah bewog die Eltern St. Jakob's Del zu versuchen, und in drei Tagen war das Kind gesund.

Franz Frank's Benefiz.

Als man gestern Abend an den Porten des Germania Theaters anlangte, wurde man auf den nächsten Abend vertröstet, denn die Wollen sahen so fürchterlich drohend herab, daß man einer unangenehmen Ueberraschung ausweichen wollte.

Demnach wird also die Theatervorstellung heute Abend stattfinden, und wir wollen hoffen, daß sich der Himmel nun vollständig ausgereinigt hat, und der Vorstellung heute Abend freundlich zulächelt. Dies wünschen wir aus zwei Gründen. Erstens würden wir uns herzlich freuen, wenn die wackere Benefiziantin, Frau Frank Gelegenheit hätte, vor einem ausverkauften Hause zu spielen, und dann läßen wir es auch gar zu gerne, wenn das Werk des Herrn Wm. Müller vor einem zahlreichen Auditorium zur Ausführung gebracht werden könnte. Darum auf zum Germania Theater heute Abend!

Selbstmordversuch.

Mary Gallatin, eine Gefangene des Stationshauses machte gestern Abend einen Selbstmordversuch in ihrer Zelle.

Ihr Kopf hing bereits in einer Schlinge, als Capitän Campbell hinzukam, und den Strick durchschnitt.

Einige Minuten später, und die Lebensmüde hatte ihren Zweck erreicht gehabt.

Geldbete.

Heute Vormittag wurde eine bejahrte Regerin Namens Adams auf dem Babash Geleise, nördlich von der achten Straße, von einem Constructionszuge zu Boden geworfen, wobei sie das Genick brach. Sie war fast augenblicklich todt.

Grabschäfer Fund.

Heute Vormittag um 10 Uhr wurde die Leiche eines neugeborenen weissen Mädchens in einer Abtrittgrube hinter dem Hause No. 223 West Washington Straße gefunden. Die näheren Umstände konnte man bis jetzt nicht ermitteln. Der Coroner wurde von dem Funde benachrichtigt.

Mayors-Court.

John Sullivan wurde wegen Waffentragens und Schlägerei bestraft. Henry Hightstreet, ein Büchlein das in schlechter Gesellschaft betrunken wurde, entließ der Mayor mit einer Strafbüße und Charles Heinz und John Bagget, die eine Schlägerei zusammen hatten, wurden diesmal auch mit einer Mahnung entlassen.

John Brown und Michael Galivan wurden wegen Friedensstörung zu Strafe verurtheilt und John Aderman mußte \$25 und die Kosten betrapen, weil er seine Frau geschlagen hat.

Fannie Stidel, Charles Zimmerman und Harry Dooly machten gestern Abend an der Virginia Avenue einen fürchterlichen Schandall und gebrauchten dabei Revolver, Stuhlbeine und Küchentöpfe. Alle drei wurden bestraft.

Verunglückt.

Louis Bräutigam, der 13jährige Sohn von Elias Bräutigam No. 81 Süd Liberty Straße wohnhaft, verlegte sich heute Morgen kurz nach 9 Uhr am Mittelfinger der linken Hand, derart, daß ein Glied desselben amputirt werden mußte. Der Junge ist in dem Cigarrengeschäft von Reventisch & Zumbke an Circle Straße thätig und erlitt die Verletzung, indem er den Finger während der Arbeit in eine Schneidemaschine brachte.

Der kleine Stadtherold.

Squire Pease befindet sich auf der Krankenliste.

Herrn Peter Frey ist auf seiner Reise nach Chicago und Milwaukee der nervos rerum ausgegangen. Er ist wieder daheim.

Herr Frey Weissenbach leidet seit Montag an heftigem Husten und Fieber und wird wohl für einige Zeit das Haus hüten müssen. Dr. Panzer hat ihn in Behandlung.

Frl. Martha Strube, Nichte des Herrn Robert Schmidt kam heute von Altenburg in Deutschland, hier an.

Ein Indianapolis, der sich bejuchselte in Chicago befindet, wundert sich, daß eine Postkarte, die er dort schrieb nicht hier anlangte. Er hatte allerdings die Aufschrift vergessen, aber die Postbeamten, sollten doch Rudolph Böttcher's Fleischmarkt kennen.

Sonnenschein.

Unter der Sonne gibt es Nichts, welches Dr. August König's Hamburger Tropfen als ein Blutreinigungsmittel gleich kommt. Sie furenen alle Unregelmäßigkeiten der Leber und der Nieren.

Der Gesundheitsrath erhob Klage gegen Dr. Stone wegen nicht rechtzeitiger Ablieferung eines Geburtszettels.

— Heute Abend Theater-Vorstellung.

In Liberty Township, Henry County wohnt ein Ehepaar Namens Conway, das nun 67 Jahre verheiratet ist und fünf Kinder hat. Sie haben ein Großgroßenkelchen das 23 Jahre alt ist.

Die Franklin Band ist so klein an Zahl, daß sie um den Contract mit den Machern des Feldlagers ausführen zu können, sich durch das Engagement von Terre Gaute Musikern verstärken muß.

— Morgen achtet importirtes Kaiserbier frisch vom Fass bei John Weillacher, No. 33 Nord Pennsylvania Straße.

Daß unsere Musiker wissen, was Recht ist, und umsonst spielen, wo es am Plage ist, beweisen sie dadurch, daß sie bei dem heute Abend in der Masonic Halle vom Westen der strömenden Telegaphisten stattfindenden Ball unentgeltlich spielen.

Es ist nicht wahr, daß die Musiker von Franklin, Schüler des Herrn Weissenbach sind. Diese Behauptung des „Telegraph“ beruht lediglich auf der Thatfache, daß Herr Weissenbach ein paar Wochen derselben dirigirte, ehe sie zu dem Musiker-Tournier nach Terre Gaute gingen.

Tapeten!
Carl Möller,
Schulde!
161 Ost Washington Straße.

BUNTE & CARROLL,

Groß-Händler in

Whiskies, Liquors und feinen Weinen.

No. 84 West Washington Straße,
Indianapolis, Ind.

Bilder, Spiegel, Bilderleisten, Rahmen, Materialien für Zeichner und Maler, Albums, Stereoscapen, Stereoscopische Bilder,

in großer Auswahl und zu billigen Preisen in der Kunsthandlung von

S. Lieber & Co.,

82 E. Washington Str.

CITY BREWERY,

Lager-Bier,

Peter Lieber & Co.,

MADISON AVENUE, Indianapolis, Ind.,

Brauer von Lager- und des rühmlichst bekannten Tafel-Biers.

Excelsior
Steam - Boiler and Sheet - Iron Works,
(Dampfessel- und Eisenblech - Waaren Fabrik.)
JOHN A. M. COX,
57 & 59 Ost Maryland Straße, Indianapolis.
Fabrikant aller Arten Dampfessel, „Spiral chimney“ und breeching
feed steamers, tanks, grain conveyors. Eisenarbeiten an Gebäuden.
Besondere Aufmerksamkeit wird Reparaturen zugewendet. Man spreche vor.

August Mai,

43 Süd Illinois Str.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,

77 NORD DELAWARE STRASSE.

Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.
Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, No. 72
John Homolow, R. Illinoisstr.
Leichenbestatter.
Telephon. — Ruffen für alle Zwecke.

— Morgen Vormittag ausgezeichnete Turteltaube bei Tony Bulach, No. 20 Nord Delaware Straße.

In einer gestern Abend stattgefundenen Sitzung der Polizeicommissäre wurden Sergeant Golder und Charles Elarl als Extrapolizisten ernannt. Jas. Pope wurde als Richter für den Patrowagen angestellt, damit man in Zukunft für diesen Posten zwei Personen hat, eine für den Tag- und eine für den Nachdienst.

John Aderman wurde gestern Abend verhaftet, weil er seine Frau geschlagen hat. Es ist dies derselbe Aderman, welcher vor einem Jahre für todt ausgegeben wurde. Damals fand man eine Leiche im White River, und Frau Aderman intendirte dieselbe als die ihres Mannes, welcher einige Tage vorher ohne Abschied seine Familie verlassen hatte. Demgemäß lautete auch das Verdict des Coroners, als mehrere Tage später zum Ersinnen Aller, der todtgegläubte Aderman wieder auftauchte. Die Frau hatte damals dem Todten ihren Throntribut gezollt, und wird trostlos von ihm noch mißhandelt.

Die Germania Feuerversicherungs-Gesellschaft von New York besitzt ein Aktienkapital von einer Million. Das Vermögen der Gesellschaft, einschließlich des Reservefonds und des Ueberflusses beläuft sich auf \$2,566,657.51. Dasselbe ist zum weitaus größten Theile in Bundesobligationen, also so sicher, wie nur möglich angelegt. Die Aktien der Gesellschaft sind äußerst niedrig. Die hiesige Agentur der Gesellschaft befindet sich No. 18 Bance Block, Virginia Avenue. Herr Friedrich Merz ist Agent derselben und jederzeit mit Vergnügen bereit Versicherungen aufzunehmen. — Die „Germania“ ist eine deutsche Gesellschaft und stellt auf Wunsch Policen in deutscher Sprache aus. Als Beweis ihrer Solidität dient, daß weder das große Feuer in Chicago, noch das in Boston sie zu erschüttern vermochte.

Ice Cream Parlor.

Alleinige Agenten für
Berliner Gewürz Chocolate.

Große Auswahl von Kuchen-Verzierungen. Lieferungen für Hochzeiten und andere Festlichkeiten. Alles, was in die Conditoreibranche einschlägt.

Herr Carl Warming, kam erst kürzlich von Deutschland, wo er sich zum Zwecke der Veredlung in der Conditorei aufhalten wird.

Gebrüder Warming,
No. 173 Madison Ave.

Court House

Fleisch-Markt

— von —

Rudolph Böttcher

No. 147 Ost Washingtonstr.

Deutsches

Privat-Kosthaus

— von —

Frau Adelheid Eschmayer,
No. 240 Ost Market Straße.

Gute sog. deutsche Hausmannskost und höchst freundliche Zimmer. Preise mäßig.

A. SCHMIDT'S

Buch- u. Zeitungs-

Agentur.

No. 113 Groer Strasse,
Indianapolis.

Alle Aufträge werden schnell und pünktlich besorgt.

Sicher billig und schön gebunden.